

in Sibirien zu Bleistiften, hat eine Veränderung in der Fabrication besserer Bleistifte Platz gegriffen. Die besten Zeichenstifte werden nicht mehr in England, sondern in Stein bei Nürnberg gemacht. Diefs ist wenigstens das allgemeine Urtheil, welches aus den Zuschriften der ersten Künstler Deutschlands und Frankreichs, wie Cornelius, Kaulbach, Ingres, Horace Vernet, Isabey etc. zu lesen ist, die alle erklären, daß Faber's Polygrades-Bleistifte, aus dem Alibert'schen Graphit erzeugt, die besten seien und alle neueren Producte ersetzen oder übertreffen.

Es läßt sich nach dem auf unserer Ausstellung Vorgeführten nicht behaupten, daß andere als technische Verbesserungen in der Bleistift-Fabrication seit dem Jahre 1867 gemacht worden wären, aber die Ausstellung constatirte abermals die Thatfache zur Evidenz, daß Faber's Streben auf die Veredlung seiner Erzeugnisse gerichtet ist; diese Erzeugnisse sind durchwegs Musterfabricate. Daß Faber's Vorwärtstreiben nicht ohne Einfluß auf seine deutschen Geschäftsgenossen bleibt, zeigten die Producte von Schwanhäuser (vormals Großberger & Kurz) in Nürnberg. Die Erzeugnisse dieser Firma zählen zu den vorzüglicheren, und es muß das Bemühen, in diesem Fache das möglichst Beste zu leisten, anerkannt werden. In der Farbstift-Fabrication hat die genannte Fabrik allen anderen Fabriken den Rang abgelaufen und keine zweite Fabrik hat einen so starken Versandt in solchen Stiften. Ihre Oelkreide-Stifte werden in 48 verschiedenen Farben und Nuancirungen geliefert; ihre Verwendung ist namentlich zu geometrischen und topographischen Arbeiten, zu Werkstätt-Zeichnungen in den Maschinenfabriken sehr zu empfehlen. Nicht unerwähnt können wir an dieser Stelle die guten Patentstifte von Haus in Nürnberg sowie die Porte-Crayons und Künstlerstifte von Reber in Nürnberg lassen, welch' Letzterer allein jährlich 10.000 Gros dieser schönen Waare verfertigt.

In Oesterreich besteht trotz des ausgezeichneten inländischen Rohmaterials und anderer für die Fabrication günstiger Bedingungen nur eine Bleistift-Fabrik von Bedeutung, jene von L. & C. Hardtmuth, die in Budweis (Böhmen) ihren Sitz hat. Die sehr rührige Firma, welche 500 Arbeiter beschäftigt und mittelst Dampfmaschine jährlich 300 Millionen Dutzend Bleistifte, Pastelle etc. im Werthe von 500.000 fl. erzeugt, bestrebt sich, den gesteigerten Ansprüchen an das so wichtige Schreib- und Zeichenproduct möglichst gerecht zu werden, und erstreckt sich ihr Absatzgebiet nach Deutschland, Frankreich, Italien und Rußland.

Josef Dixon Crucible Company, Jersey-City in New-York, nennt sich eine Firma, die mit Graphitstücken und Bleistiften auf der Ausstellung erschien. Der ausgestellte Graphit war von sehr schöner Farbe, fest und haltbar, die daraus gefertigten Bleistifte in acht Härtegraden sind von guter Qualität.

Schiefertafeln, elastische Tafeln und Schulhefte. Das Hauptstreben unserer Zeit ist dahin gerichtet, den Unterricht zu verbessern, die Lehrmittel zu vermehren und so nutzbringend als möglich zu gestalten.

Die vielen Schulhäuser auf dem Ausstellungsraume gaben Zeugniß davon. Eines der zahlreichsten Momente in der Masse der ausgestellten Unterrichtsmittel bilden die vielen Schreib-, Rechen- und Zeichenhefte, die Menge von Schreib- und Rechentafeln. So lagen in der American Rural School Schiefertafeln, deren Rahmen zur Anleitung für Schreib- und Rechenunterricht dienen, während eine Vorrichtung am Kopfe Zeichenvorlagen enthielt.

In der sächsischen Unterrichtsabtheilung fand man Schreib- und Rechentafeln aus lackirter Pappe mit eingedruckten Linien; die Schrift oder Zeichnung kann mit einem feuchten Lappen beseitigt, und das Heft wieder benützt werden. Diefes Heft von Wagner & Niezel in Dresden gehören zu den billigsten und praktischsten Schulgegenständen. Höchft elegant ausgestattet waren die von Kugler in Nürnberg ausgestellten künstlichen Pergament- und Schiefertafeln.